

wohl Wirich Weiler-Bettlach in eodem loco schenkte²⁴. Bei dem genannten Wirich kann es sich nur um Wirich von Walcourt handeln, den großen Gönner der Klöster Freistroff und Weiler-Bettlach. Mit dem nicht näher bezeichneten Ort dürfte das Klostergelände selbst gemeint sein, heißt es doch fernerhin: *Cetera autem omnia quae habebant in Villare fratres de Friestorph ex elemosina domini Arnulphi de Valicurth concesserunt eo tenore ut abbatia ibidem construeretur...* Die Rolle, die der Herzog von Lothringen bei der Gründung von Weiler-Bettlach spielte, ist sehr schwierig zu beurteilen. Zwar verdankte ihm die Zisterze Sturzelsbrunn ihre Entstehung, doch eine ausgesprochene Begünstigung des Ordens durch ihn läßt sich nicht feststellen. An der Gründung von Freistroff scheint er nicht beteiligt gewesen zu sein²⁵. In der ersten Bestätigung erscheint sein Name nicht. Besaß der Herzog auch ausgedehnte Wälder im Quellgebiet der Canner²⁶, so übertrug er Teile davon zumindest nicht selbst Weiler-Bettlach. In der Urkunde Bischof Stephans von 1137, wo speziell Waldschenkungen im unmittelbaren Kernbereich des Klosters aufgeführt sind, ist unter den Schenkgebern offensichtlich niemand, der als Lehensmann die ausdrückliche Erlaubnis des Herzogs einholen mußte.

Bemerkenswert ist eine angebliche Beteiligung Freistroffs an der Errichtung einer Zisterze nur etwa 15 km vom eigenen Kloster entfernt. Auch Freistroff taucht nirgendwo mehr in den Besitzbestätigungen für Weiler-Bettlach auf, doch könnte die Transaktion über die Freistroffer Stifterfamilie von Walcourt gelaufen sein. Zu beachten ist, daß das Abteigelände von Weiler-Bettlach ursprünglich zu den Pfarrbezirken Aboncourt und Droigny gehörte und zunächst von darauf liegenden Zehntpflichten befreit werden mußte²⁷. Diese Voraussetzung verdeutlicht die Urkunde Bischof Stephans, die mehrfach die mit Gütern verbundenen Einkünfte anspricht.

Die Urkunde trägt das Inkarnationsjahr 1137; weitere Datierungsmerkmale erlauben eine Eingrenzung auf die Zeit zwischen dem 1. September und dem 3./4. Dezember. Im einzelnen werden darin genannt:

- ◆ Das Allod von *Villers* mit Pertinenzen im Wald von *Botonagri*, das Weiler-Bettlach von *Wirricus senior de Valerurt* [sic!], *Evrard de Huniburg*, *Albericus de Sigisberg* und *Anselmus de Tanner* erhielt.
- ◆ Güter *infra terminos vallis* (von Weiler-Bettlach) von *Emmo de Borser* und *Gerardus de Woltori*.

Das Kloster soll von jeglichem Zehnt befreit sein und deshalb erhalten:

²⁴ *Dederunt dux Simon et ductrix Alerdis* [sic!] *(et) consiliarii ejus Mathaeus et Balduinus per manum domini Wirici* [sic!] *et Theodorici filii ejus ecclesiae stae. Mariae de Friestorph mansum unum in eadem villa pro quo receperunt alium mansum quam dederat fratribus de Villare jacentem in eodem loco.*

²⁵ GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE, S. 184; vgl. Anm. 41.

²⁶ DOSSE, S. 32.

²⁷ DORVAUX, S. 481 Anm. 3.